

**Kurzgottesdienst zu Karfreitag 2020 in der Oberhofenkirche/Göppingen**

**Gedanken/Text: Pfr. Hannes Gaiser**  
**Dieses Manuskript bildete die Vorlage für die Videoaufnahme**

**Begrüßung mit Löschen der Kerzen und Schließen der Bibel:**

Wenn Sie dieses Video sehen ist Karfreitag.  
2020 – vielleicht anders als die Jahre.  
Wir wissen wieder, wie es ist, wenn Pläne zu Nichte gemacht werden.  
Wie es ist, wenn Sorge sich breit macht.  
Und so erinnern wir uns an jenen Freitag damals.  
Erinnern und halt es uns neu vor Augen, vergegenwärtigen es:  
Den Schmerz, die Angst, die Grenzen, die Jesus erlebt hat.  
Es war die harte Grenze vom Leben in den Tod, vom Licht ins Dunkel, vom Miteinander in die Einsamkeit.

Als Zeichen dafür löschen wir die Kerzen und schließen die Heilige Schrift:  
Der gesagt hat; ich bin das Licht.  
Erlebt jetzt die Finsternis  
Der gesagt hat, ich bin das Leben.  
Erleidet jetzt den Tod.  
Als Zeichen: Dornenkrone auf die geschlossenen Bibel legen.

...

*Gebet*

*Wir staunen Gott:*

*Erst kamst du als Kind, als Mensch – statt nur droben im Himmel zu sein*

*Dann gingst du den Weg aller Menschen in den Tod – samt Hohn, Spott, Folter, Schmerzen.*

*Und aus dem Grund: du suchst uns Menschen, suchst uns und suchst uns auf, wo wir sind.*

*Wir verstehen deinen Weg nicht ganz und gar. Aber lass uns die Liebe zu uns spüren, die sich darin ablesen lässt. Die Liebe, die dich ganz für uns da sei lässt.*

*Bis zum letzten Atemzug.*

*AMEN*

Lied: So viele Rätsel alte Melodie; neuer Text NL+ 194

**Ansprache**

Manche Worte dieses Liedes sprechen uns aus der Seele:

*„So viele Rätsel, so viel Fragen, so viel Erschrecken, so viel Schmerz. Leer scheinen Worte, die wir sagen, leer ist der Kopf, schwer ist das Herz. Ach, Gott, hörst du den Klageschrei, Dann halte zu uns, steh uns bei.*

*Wie sollen wir in Zukunft leben, Der Albtraum scheint kein Traum zu sein sein...“*

Das scheint, wie aus unserer Notlage heraus geschrieben worden zu sein. Und es trifft auch die Not Jesu und seiner Jüngerinnen und Jünger an jenem Tag. Sorge und Angst sind und wieder näher gerückt – vielleicht macht uns das sensibler für

die Erfahrungen anderer heute und die Erfahrung von Jesus damals.

Dabei gilt für etliche von uns:

Schon dort, wo wir nicht selbst ganz unmittelbar betroffen sind, nehmen wir Leiden neu wahr:

„Nur“ Urlaub streichen, Kinder zu Hause und 60 % plus an Gehalt sollen plötzlich genügen.

Schon ganz anders: Pflegerinnen, Ärzte...Am Rand dessen, was sie tun können oder schon darüber hinaus.

Und dann noch solche, die vor dem wirtschaftlichen Aus stehen.

**Jesus hat am Kreuz die alten Worte von Psalm 22 gesprochen:**

**Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?**

Die große Menschheitsfrage: warum etwas geschieht, passiert, zustößt...

Und das altbekannte Gefühl: ich bin verlassen!

Auf Jesu Ruf über sein Empfinden hin gewendet: Seit jenem Karfreitag rätseln die Menschen, warum das so geschehen war, so geschehen konnte oder gar musste.

Und man legte sich gedankliche Lösungen zurecht:

Es sei angeblich passiert, weil Gott zornig gewesen sein soll. Natürlich ist der liebende Gott nicht einfach der liebe Gott, der zu allem ein Lächeln aufsetzt. Aber er ist nicht der, der Opfer einfordert, der vermeintliche Strafen in die Welt setzt, damit wir wieder besser auf ihn hören. Er ist so sehr Liebe, dass er erst

das Holz der Krippe spürt und dann das Holz der Kreuzesbalken.

Weil er uns im Dunkel nicht allein lassen will.

Könnte das nicht ein Sinn von Karfreitag sein: wir sitzen nicht allein im Dunkel. Unser Dunkel wird von Gott nicht einfach erhellt, aber er sagt: auch hier bin ich. Bei dir!

Er trägt, damit ich nicht allein tragen muss.

Steh uns bei- so hieß es im Lied von gerade eben.

Gott verzichtet offenbar darauf, den Schalter einfach

umzulegen – und er macht uns dabei auch nichts vor. Er wischt die menschliche Erfahrung von Scheitern, Leiden und Tod nicht einfach bei Seite.

Eher sagt er: .

Wenn du nicht weiter weißt – ich teile das mit dir.

Wenn du dich sorgst – ich teile es mit dir

Wenn deine Kraft schwindet – ich kenne das.

Und mit einem kleinen Seitenblick auf Ostern – den dürfen wir auch heute machen - erkennen wir auch:

Dieses Dunkel ist begrenzt. Hat seine Zeit, aber eben auch ein Ende. Es wird wieder ein Morgen kommen!

AMEN

## Fürbitten

I: Jesus Christus, gekreuzigter und auferstandener Herr, wir sehen dein Kreuz. Du gehst den Weg der Hingabe und des Leidens. Du verzichtest auf alle Macht. Du lässt dich hineinziehen in das Elend der Welt. Höre unsere Bitten:

II: Wir sehen dein Kreuz und erkennen, wie unfriedlich uns hasserfüllt die Welt ist. Lass uns nicht wegschauen, wenn Unrecht geschieht. Hilf uns, eigenes Leid anzunehmen und fremdes Leid mitzutragen.

Christus, Herr der Welt, wir rufen zu dir: Herr erbarme dich.

I: Wir sehen dein Kreuz und erkennen die Willkür der Mächtigen. Lass uns den Weg zu den Gescheiterten finden, zu denen, die beiseitegeschoben werden beim Streben nach Macht und Erfolg. Hilf uns, für sie einzutreten.

Christus, Herr der Welt, wir rufen zu dir: Herr erbarme dich.

II: Wir sehen dein Kreuz und erkennen wie hart und gnadenlos Menschen miteinander umgehen. Hilf uns, barmherzig zueinander zu sein, auch zu Menschen, die uns unbequem sind. Bewahre uns vor Selbstgerechtigkeit. Lass nicht zu, dass wir einander verurteilen. Christus, Herr der Welt, wir rufen zu dir: Herr erbarme dich.

I: Wir sehen dein Kreuz und erkennen die Krankheit der Welt. In diesen Tagen bitten wir dich für alle Menschen, die mit dem Corona-Virus infiziert sind um Heilung. In diesen Tagen bitten wir dich für unsere infizierte Welt: Um Gesundheit, um Vernunft, um Normalität. Christus, Herr der Welt, wir rufen zu dir: Herr erbarme dich.

In der Stille hörst du unsere Bitten:

...

## Vaterunser

Vaterunser im Himmel, geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auch auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit. In Ewigkeit. Amen.